



Stadt Visselhövede

N i e d e r s c h r i f t

über die 12. Sitzung des Orsrates Schwitschen am 28.06.2016 Treffpunkt: am Kriegerdenkmal, Fortsetzung der Sitzung im Schwitscher Haus

Beginn: 20:00 Uhr

Ende: 22:20 Uhr

Teilnehmer:

Mitglieder des Orsrates

Ortsbürgermeisterin	Frau Annegret Pralle
Stv. Ortsbürgermeisterin	Frau Dagmar Kühnast
Ortsratsmitglied	Herr Jörg Hüner
Ortsratsmitglied	Herr Dr. Kai Möller
Ortsratsmitglied	Herr Hartmut Wallin

Verwaltung

Protokollführerin	Frau Ute Grigo
Verw.-Ang.	Herr Gerd Köhnken

Zuhörer: 8

Vorl. Nr. TOP Tagesordnung öffentlicher Teil

- | | |
|----|---|
| 1 | Eröffnung der Sitzung des Orsrates. Besichtigung des Denkmals. |
| 2 | Fortsetzung der Sitzung im Schwitscher Haus. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung der anwesenden Ortsratsmitglieder und der Beschlussfähigkeit |
| 3 | Feststellung der Tagesordnung |
| 4 | Einwohnerfragestunde max. 15 Min. (bei Bedarf) |
| 5 | Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 16.11.2015 |
| 6 | Sanierungsarbeiten Denkmal |
| 7 | Geschwindigkeitsbegrenzung auf Ortsstraßen |
| 8 | Wegebaumaßnahmen |
| 9 | Verwendung der Ortsratsmittel |
| 10 | Anfragen der Ortsratsmitglieder, Mitteilungen der Ortsbürgermeisterin und der Verwaltung (bei Bedarf) |
| 11 | Einwohnerfragestunde max. 15 Min. (bei Bedarf) |

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung des Orsrates. Besichtigung des Denkmals.

Frau Pralle eröffnet die Sitzung am Kriegerdenkmal, dessen Sanierungsbedarf überprüft wird. Nicht nur das Denkmal selbst, sondern auch die Umzäunung und die Zuwegung sollen ausgebessert werden.

2. Fortsetzung der Sitzung im Schwitscher Haus. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung der anwesenden Ortsratsmitglieder und der Beschlussfähigkeit

Frau Pralle stellt die ordnungsgemäße Ladung der anwesenden Ortsratsmitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

3. Feststellung der Tagesordnung

Gegen die Tagesordnung bestehen keine Einwände.

4. Einwohnerfragestunde max. 15 Min.

Ein Einwohner erkundigt sich, wem die große Lärche, direkt im Kreuzungsbereich Heelse-ner Straße / Im Speckföhr gehört. Hier müssten dringend herabhängende Äste gekappt werden. **Frau Pralle** bestätigt dies und meldet Gefahr in Verzug, gerade bei Regenwetter stellen die tief herabhängenden Äste des Baumes eine Gefahr dar.

5. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 16.11.2015

Die Niederschrift wird mit 5:0:0 Stimmen genehmigt.

6. Sanierungsarbeiten Denkmal

Frau Pralle fasst die Ergebnisse der Ortsbesichtigung zusammen und äußert, dass Haushaltsreste in Höhe von 4.800€ aus dem letzten Jahr übrig seien, die man in die Sanierungsarbeiten am Denkmal investieren könnte. Herr Leskien habe ein erstes handschriftliches Angebot über 1.972€ eingereicht. Die Kosten für die Mauer, die während der Ortsbesichtigung besichtigt wurde, kämen extra dazu.

Herr Dr. Möller findet eine ebene und gute Zuwegung zum Denkmal dringender als die Mauer. Hier solle auch ein Angebot eingeholt werden.

Frau Kühnast stellt sich die Frage, ob die Sanierung von Denkmälern in den städtischen Ortschaften evtl. aus dem städtischen Etat finanziert werden könnte.

Der Ortsrat ist sich einig, dass die Sanierung Denkmal möglichst bald durchgeführt werden soll und für die Erneuerung Mauer/Zaun und Zuwegung“ Angebote eingeholt werden sollen, die dann in der nächsten Sitzung beraten werden sollen.

Der Ortsrat bittet um baldmöglichste Entfernung der beiden Zaunlatten durch den Bauhof. Dann müsse durch einen Fachmann geprüft werden, ob das Fundament der Mauer überhaupt noch verwendet werden kann.

Für das kommende Jahr soll bzgl. der Pflegearbeiten am Denkmal die Überlegung angestellt werden, so **Frau Pralle**, ob eine Fremdvergabe erfolgen soll, wie in anderen Ortschaften auch. Alle Tätigkeiten dem Dorf bzw. dem Verein zu überlassen, überfordere diesen über kurz oder lang, befürchtet **Frau Pralle**. Daher solle ein Angebot eingeholt werden.

Frau Pralle formuliert einen Antrag.

Der Ortsrat beschließt mit 4:0:1 Stimmen:

Ab 2017 sollen die Pflegearbeiten rund um das Denkmal fremdvergeben werden und entsprechende Angebote eingeholt werden.

7. Geschwindigkeitsbegrenzung auf Ortsstraßen

Frau Pralle weist einleitend auf eine Anfrage bzw. Anregung eines Schwitscher Einwohners

aus dem August letzten Jahres hin, die Nebenstraßen „Im Speckföhr“ , „Heelsener Straße“ und „Dohrmanns Horst“ in Schwitschen zur Tempo 30-Zone ausweisen zu lassen. Als eine der ersten Reaktionen auf diese Anfrage seien im Oktober und November 2015 sowie im April 2016 offene Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt worden. Die Ergebnisse liegen dem Ortsrat vor, die **Herr Köhnken** zusammenfasst. Es ist zu sagen, dass der sogenannte Faktor V (bei 85%) bei allen durchgeführten Messungen in den betroffenen Straßen einen Durchschnittswert von max. 50 km/h ergeben habe, in der Heelsener Straße im Oktober 2015 z.B. nur 46 km/h, im Dohrmannshorst 48 km/h und im Speckföhr 44 km/h. Alles in allem könne man hier von einem richtig guten Ergebnis sprechen.

Frau Pralle sieht grundsätzlich keinen Mehrwert in einer 30km/h Beschilderung bzw. sie erwartet keinen deutlichen Effekt, falls es zu einer Beschränkung auf Tempo 30 kommen sollte. Die angesprochenen Straßen seien entweder relativ schmal, kurz oder kurvig, es gebe Bäume und Gräben, die zum langsamen Fahren zwingen, Seitenräume würden oftmals als zusätzliche Parkplätze genutzt werden und sogar die nah an den Straßen stehenden Mülltonnen wirken verkehrsberuhigend. Sie spricht sich dafür aus, dass in regelmäßigen Abständen Anzeigetafeln zur aktuellen Geschwindigkeit aufgestellt werden sollten, ähnlich wie in Drögenbostel, um so zur Verkehrssicherheit beizutragen. Sie spricht sich deutlich gegen einen Schilderwald aus und appelliert an die Vernunft der Autofahrer. Unabhängig von der Ausweisung einer Tempolimitzone betont sie die Dringlichkeit, die kritischen Stellen im Seitenraum der Heelsener Str. (Höhe Böttcher) ausbessern zu lassen.

Herr Hüner schließt sich den Ausführungen von Frau Pralle an. Er sieht vor allem die Gefahr darin, dass bei Ausweisung einer Tempo 30-Zone zusätzliche Maßnahmen wie z.B. die Errichtung von Hindernissen (Poller, Baumtore usw.) behördlicherseits angeordnet werden könnten, so dass die landwirtschaftlichen Fahrzeuge nicht mehr problemlos durchfahren könnten.

Diese Meinung teilt **Frau Kühnast** nicht. Die Straßen seien schmal und die Seitenräume schlecht, führt sie aus. Daher fahren die meisten Verkehrsteilnehmer auch sehr moderat. Das sei der positive Aspekt der schlechten Straßenbeschaffenheit. Es entstehen dennoch regelmäßig gefährliche Situationen für Radfahrer und Fußgänger durch zu schnelle Fahrzeuge aus den 15%, die ihre Geschwindigkeit nicht an die Straßenverhältnisse anpassen. Daher spricht sie sich der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer zu liebe klar für einen Antrag auf Tempolimit von 30 km/h innerorts, d.h. auf allen Nebenstraßen aus. Einen Schilderwald würde es auch nicht geben, da diese ausgetauscht würden.

Auch **Herr Wallin** plädiert für eine 30km-Zone („ohne Risiko 30 statt mit Risiko 50“!) da die Gefährdungen für Fußgänger und Radfahrer einfach zu groß seien. Er sieht auch nicht die Gefahr von verlängerten Fahrzeiten bei einer Tempo 30-Zone. Außerdem ändere sich allgemein die Gesetzeslage hin zu vermehrten Ausweisungen von Tempo 30-Zonen. Er empfiehlt den Antrag zu stellen. Später könne man dann immer noch entscheiden, wie man verfährt, falls behördlicherseits weitere Bedingungen gestellt werden sollten.

Herr Dr. Möller schlägt vor, einfach bei der Behörde nachzufragen, ob es möglich wäre, bei Ausweisung einer Tempo 30-Zone die entsprechenden Verkehrsschilder zu installieren, ohne dass weitere Maßnahmen durchgeführt werden müssen. Er gibt auch zu bedenken, dass es ganz andere Ausmaße hat, wenn ein LKW mit 48 km/h durch die Straße fährt. In der Heelsener Straße herrsche seiner Meinung nach ein überproportional starker LKW-Verkehr.

Frau Kühnast schlägt vor, einen Antrag zu stellen auf Ausweisung einer Tempo 30-Zone im gesamten Ortsgebiet nur mit entsprechenden Schildern und evtl. Fahrbahnmarkierungen. Man solle die Autofahrer grundsätzlich für diese Geschwindigkeit sensibilisieren.

Es entsteht im Folgenden eine kontroverse Debatte über die Antragstellung hinsichtlich der Straßen, für die künftig Tempo 30 gelten solle. Sicher ist man sich, dass man in den Straßen, die in die 3 primär betroffenen Straßen münden (z.B. Gewerbestraße, Kirchstraße) Tempo 30 beantragen solle.

Der Ortsrat kommt auf Vorschlag von **Frau Pralle** mehrheitlich überein, dass bei Bedarf über eine Ausweitung der Tempo 30-Zone beraten wird.

Der Ortsrat beschließt:

Der Ortsrat Schwitschen beantragt für die Straßen: Dohrmanns Horst, Heelsener Straße, Im Speckföhr sowie für die in sie einmündenden Straßen die Ausweisung einer „Tempo 30-Zone“.
Falls verkehrsbehördlicherseits Auflagen gemacht oder zusätzliche Maßnahmen angeordnet werden sollten, kann der Antrag vom Ortsrat zurückgezogen werden.

Ja 4 Nein 1 Enthaltung 0

8. Wegebaumaßnahmen

Einleitend kommt **Frau Pralle** auf Missstände in der Heelsener Straße zu sprechen: Bereits vor 7 Jahren hätte sie im Rahmen der Dorferneuerung dafür geworben, diese Straße sanieren zu lassen. Dieses Vorhaben sei nach einer Befragung der Anlieger wegen anfallender Anliegerbeiträge abgelehnt worden. Mit Restmitteln solle nunmehr versucht werden, entweder durch den Bauhof oder eine Drittfirma an den besonders brisanten Stellen in dieser Straße (z.B. bei Boettcher, Weseloh, Kühnast) Gitterplatten einbauen zu lassen, um eine Stabilität hineinzubekommen.

Frau Pralle trägt verschiedene geplante und laufende Maßnahmen und Überlegungen vor. Die Jagdgenossenschaft habe 8.000€ zur Verfügung gestellt. Gemacht worden sei der Buchholzer Weg. **Frau Pralle** spricht dem städtischen Bauhof ein großes Lob aus, das Wegeprofil sei sehr gut gemacht worden.

Im Ort solle Seitenraum abgeschoben werden. Das war bisher nicht möglich, hier wird erstmal nur weggefegt;

- der Deelenweg muss noch gemacht werden (Schotter);
- der Soltauer Weg, Höhe Dehnkes Hof, muss noch gemacht werden (Schotter).
- Auf Wunsch der Jagdgenossenschaft neue Straße Ortsausgang – im Bruch bis zum Abzweig rechts: Gitterplatten einbauen, da es viel Begegnungsverkehr gebe. Außerdem müssen Baumwurzeln im Bereich des neuen Wirtschaftsweges Nr. 37 Im Winkel gekappt werden.
- Weg im Bruch muss gemacht werden (Schotter)

9. Verwendung der Ortsratsmittel

Frau Pralle trägt Maßnahmen und Verteilung der Ortsratsmittel vor, die vom Ortsrat zustimmend zur Kenntnis genommen werden.

Es sind Haushaltsreste von 4.800€, verfügbare Mittel somit in Höhe von 11.850€ vorhanden. Folgende Maßnahmen sind geplant:

- Grabenbefestigung Heelsener Straße (bei Böttcher, Weseloh, Kühnast): 1.000€,
- Baumwurzeln kappen Im Winkel: ca. 200€,
- Verrohrung Wiesengrund ca. 500€,
- Sanierung Denkmal ca. 2000€ plus Zuwegung / Pflasterung,
- Zuschuss Chronik: ca. 2.000; über den genauen Betrag berät der Ortsrat zu einem späteren Zeitpunkt. Es werden noch dringend Sponsoren gesucht, da es mit der Sparkassenstiftung und einer Hohe Heide-Förderung leider nicht geklappt habe;
- Außentür Heizungsraum im Schwitscher Haus ca. 1000€,

Bezüglich der vorzunehmenden Heckenschnitte verliest **Frau Pralle** Auszüge aus dem Protokoll der letzten Zusammenkunft der Ortsvorsteher und Ortsbürgermeister am 01.03.2016. Es habe eine weitreichende Beratung gegeben, in der die Ortsräte gebeten wurden, vor Beginn der Haushaltsberatungen bei Bedarf entsprechende Anträge zu stellen. Frau Pralle

hat eine Liste mit den betroffenen Hecken und Wegen und deren Längen gemacht. Sie schlägt vor, dass Heckenschnitte im regelmäßigen Zyklus, alle 2 Jahre, vorgenommen werden und eine sichere Regelung getroffen werden solle. Frau Pralle verliest nachstehenden Antrag und bittet um Stellungnahme des Orsrates.

Für den Heckenschnitt der in der Anlage (zum Antrag) aufgeführten Hecken in der Ortschaft Schwitschen sollen ab 2017 entsprechende Mittel bereitgestellt werden.

Der Orsrat nimmt diesen Antrag ohne Einwände zur Kenntnis. 2.050m Hecke sollen in 2016/2017 gemacht werden, der Rest in 2018/2019.

Frau Pralle schlägt vor, falls noch Mittel zur Verfügung stehen, die Beleuchtung auf dem Platz vor dem Schwitscher Haus zu erweitern. Hier wolle sie ein Angebot einholen. Bzgl. der Beleuchtung wird sich der OR dann noch einmal beraten. **Frau Kühnast** hält eine vernünftige Beleuchtung für wichtiger als die Sanierungen am Denkmal.

Frau Pralle informiert darüber, dass in der Gilkenheide 3 Wege veräußert worden seien. Die Veräußerungserlöse in Höhe von 5.514€ sollen für investive Maßnahmen in der Ortschaft verwendet werden (ggfs. in 2017). Für welche Maßnahmen entscheidet der Orsrat zu einem späteren Zeitpunkt. **Frau Pralle** regt auf Anfrage eines Bürgers an, ob evtl. der über 43 Jahre alte Toilettenbereich im Schwitscher Haus saniert werden könne.

10. Anfragen der Orsratsmitglieder, Mitteilungen der Ortsbürgermeisterin und der Verwaltung

Mitteilungen und Anfragen gibt es u.a. wie folgt:

10.1. Die Stolperkante an der Klärgrube vor dem Schwitscher Haus ist immer noch vorhanden; Frau Behrens soll erneut darauf angesprochen werden;

10.2. Zum Antrag Sanierung Gemeindeverbindungsweg Schwitschen-Delventhal, über den in der letzten Lawi- und Umwelt-A. Sitzung gesprochen wurde, informiert **Herr Köhnken** auf Nachfrage von Frau Pralle darüber, dass der Antrag für 2017 gestellt werde, die Aussichten jedoch nicht vielversprechend seien. Falls kein Erfolg erzielt werde, so **Frau Pralle**, müsse die Straße mit eigenen Mitteln erneuert werden.

10.3. Frau Kühnast bittet um Heckenschnitt beim Spielplatz durch den Bauhof;

11. Einwohnerfragestunde max. 15 Min.

11.1. Ein Einwohner weist auf überhängende Zweige im Dohrmanns Horst hin; hier solle der Eigentümer ermittelt werden.

11.2. Auf Nachfrage eines Einwohners hinsichtlich der dauerhaften Nutzung des Raumes durch den Schützenverein, wird seitens des Orsrates darauf hingewiesen, dass der Nutzungsvertrag entsprechend angepasst werden müsste;

11.3. Eine Einwohnerin gibt bzgl. der eventuellen Fremdvergabe von Denkmalpflege zu bedenken, dass der ansässige Verein nicht übergangen werden, sondern an künftigen Überlegungen beteiligt werden soll; dies sagt **Frau Pralle** zu.

Ralf Goebel
Bürgermeister
zur Kenntnis

Annegret Pralle
Ortsbürgermeisterin

Ute Grigo
Protokoll